

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift
Herausgeber: Bauen + Wohnen
Band: 10 (1956)
Heft: 2

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Don't say Whisky

say —

**JOHNNIE
WALKER**



Distributors: F. Siegenthaler Ltd., Lausanne-Prilly Tel. (021) 25 88 44

Interieur für gutes Wohnen

Ein sehr bequemer
Fauteuil
Mod. 564-023



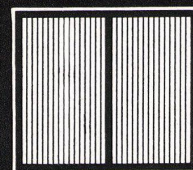
Intérieur

Zürich
Nüscherstraße 31
Telephon 051 / 27 56 66

Basel
Streitgasse 8
Telephon 061 / 24 93 72



Carl Kauter, St Gallen



Fensterfabrik und Glaserei

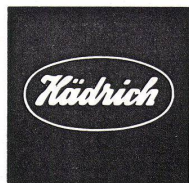


Espenmoosstraße 6, Tel. (071) 24 55 37



HÄDRICH LEICHTMETALL- FENSTER

Für jeden Zweck



Jul. Hädrich & Co.

Freilagerstraße 29
Zürich 9/47
Telefon (051) 52 12 52

Äußere Organisation

Heute werden in vier Holz- und vier Metallwerkstätten 128 Schüler unterrichtet. Zwei Metall- und zwei Holzwerkstätten befinden sich in verschiedenen Quartieren des Limmattales und gleichwie im neuen Werkstattgebäude an der Wehntalstraße 129, im Glattal.

Schüler und Lehrkräfte

Die Anmeldungen für den Jahreskurs stiegen von Jahr zu Jahr und zeigen folgendes Bild:

Schuljahr	Anmeldungen	Plätze	Überzählige
1951/52	112	96	16
1952/53	130	96	34
1953/54	131	96	35
1954/55	151	96	55
1955/56	165	128	37

Auf Ende des Schuljahres 1955/56 wird ein weiterer schülerreicher Jahrgang aus der achtjährigen Schulpflicht entlassen. Es ist insbesondere damit zu rechnen, daß die seinerzeit wegen körperlichen oder geistigen Entwicklungshemmungen zurückgestellten Schüler, die ein, event. zwei Jahre verspätet in die Schulpflicht traten und für die der Besuch des Werkjahres wesentlich ist, die Zahl der Anmeldungen erheblich erhöhen werden. Die Zentralschulpflege und der Stadtrat haben daher zuhanden des Gemeinderates beantragt, auf Beginn des Schuljahres 1956/57 zwei weitere Werkstattmeisterstellen und eine Lehrstelle für den Unterricht in den Fächern der allgemeinen Bildung definitiv zu schaffen. Das Werkjahr kann dann in 10 Werkstattklassen 160 Schüler aufnehmen. Der Lehrkörper besteht nach der Erweiterung aus 10 Werkstattmeistern (charakterlich geeignete, erzieherisch begabte Fachhandwerker der Holz- und Metallbranche), 2 Lehrern für den allgemeinen Unterricht, einigen Hilfslehrern mit 2 bis 4 Stunden Unterricht und einem Vorsteher mit einer reduzierten Unterrichtsverpflichtung.

(Tabelle 2)

Gewählte Berufe und Beschäftigungen nach Abschluß des Jahreskurses

a. Berufe und Beschäftigungen in der Metallbranche:

Automechaniker, Bauschlosser (10), Drahtflechter, Dreher, Elektromonteure, Feinmechaniker, Garagegehilfen, Gas- und Wasser-Installateure, Gürtler, Heizungs- und Wassermonteur (2), geregelte Hilfstätigkeit (4), Karosserieschlosser, Karosseriespengler (2), Kernmacher, Kleinmechaniker (2), Konstruktionsschlosser, Maschinen-schlosser (2), Mechaniker (3), Schreibmaschinenmechaniker, Anlehre in Stahl-matratzenfabrik, Wickler.

Zusammen: 39.

b. Berufe und Beschäftigungen in der Holzbranche:

Holzmaschinist, Möbelschreiner (2), Säger, Schreiner (10), Zimmermann. Zusammen: 15.

c. Berufe und Beschäftigungen

in anderen Branchen:

Bäcker, Buchbinder, Färber, Gärtnergehilfen, Glasschleifer, geregelte Hilfstätigkeit (5), Isolateur (3), Landwirtschaftslehre (4), Maler (2), Maurer (6), Möbelpolsterer, Möbelpolsterer-Dekorateur, Orthopädist, Packer, Portefeuille, Sattler, Tapezierer-Dekorateur, Verkäufer. Zusammen: 34.

Schlußbetrachtungen

Jeder Mensch will und muß etwas leisten, das Beachtung und Anerkennung findet. An uns ist es, ihn auf jenes Tun hin zu erziehen und auszubilden, das seinen Begabungen und Anlagen, seinen Fähigkeiten und Fertigkeiten angemessen ist; wo er den gestellten Anforderungen genügen, der menschlichen Gemeinschaft dienen und sich volkswirtschaftlich nützlich betätigen kann.

Wir alle, ob geistig arm oder reich, sehnen uns nach Glück. Das Glück aber bestehe immer im Tun, sagt Aristoteles. Dabei ist scharf zu unterscheiden zwischen Glück und Vergnügen. Nur die Vollbringung einer Leistung gewährt uns das Gefühl des Glücks. Arbeit kann eine Form des Glücks sein. Eine Arbeit ist dann beglückend, wenn wir ihr gewachsen sind. Die vollbrachte, dem individuellen Können angepaßte Leistung schafft in uns das ersehnte Glücksgefühl. Was wollte der Werkjahrschüler anderes ausdrücken, als er vom Schmieden schrieb: «Es ist doch eine Freude, dem harten Material die Form zu geben, die man will.»

Mit Hilfe einer ausbildungsmäßig gelernten Geschicklichkeit (Technik) gelang ihm die Beherrschung des Materials (Aufgabe). Die Möglichkeit, eine Arbeitsleistung zu vollbringen, die Anerkennung findet, weil sie im Sinne menschlichen Strebens liegt; die Möglichkeit, ein Material seinem Willen dienstbar zu machen, schafft Freude. Durch Leistungen schaffen wir uns Beachtung und Anerkennung; durch Leistungen anerkennen wir uns selbst. Aus Leistungen erwächst Freude! Dabei besteht die Kunst des Erziehers darin, die Aufgaben so zu wählen, daß der Mut zum Anpacken gestärkt wird. Nichts ist pädagogisch verwerflicher, als den jungen Menschen ständig fühlen zu lassen, daß er nichts kann. Mut müssen wir schaffen! Täglich, stündlich müssen wir gerade dem Schwachen beweisen, daß er «Etwas» kann.

Die Freude am Gelingen und die Anerkennung sind starke Motoren. Sie sind bis zu einem gewissen Grade imstande, Begrenzungen und Beschränkungen auszugleichen. Der Vorsteher des Werkjahres
Edwin Kaiser

Tabelle 1

Berufsschicksale und Erwerbsfähigkeit von ehemaligen Schülern des Werkjahres

Erwerbstätig als	Schulische Vorbildung							in %
	Spez.	6. Kl.	7. Ab.	I. Sek.	8. Kl.	II. Sek.	Total	
Gelernter Arbeiter	26	1	11	2	13	5	58	61
Angelernter Arbeiter	8	—	1	—	—	—	9	9,5
Hilfskraft	26	—	2	—	—	—	28	29,5
	60	1	14	2	13	5	95	100

Tabelle 2

Beschäftigungen nach dem Werkjahr

Die Absolventen des Jahreskurses 1953/54 traten in nachfolgende Lehr- und Arbeitsstellen:

	Schulische Vorbildung						Zu-sammen
	Spez.- und So. Kl.	Doppel- 6. Kl.	7. Ab-schl.- Kl.	I. Sek.- I. Vers.- Kl.	8. Kl.	II. Sek.- II. Vers.- Kl.	
Lehrstelle	16	9	25	4	13	5	72
Anlehre oder Hilfstätigkeit	10	3	2	—	—	1	16
Weiterer Schulbesuch	1	1	—	1	—	—	3
Noch keine Lehr- oder Arbeitsstelle	—	2	—	1	—	—	3
	27	15	27	6	13	6	94